
Geleitwort	11
Vorwort	13
Abstract	15
0. Einleitende Standortbestimmungen	17
0.1. Erkenntnisinteresse	17
0.2. Forschungsfragen	19
0.3. Aufbau der Arbeit	22
1. Anmerkungen zu Begriffsdiskursen	25
1.1. Universitäre Bildung	25
1.2. Islam	29
2. Bildungsstand der Personen türkischer Herkunft in Österreich	31
2.1. Höchste abgeschlossene Schulausbildung in der Türkei 2018	31
2.2. Höchste abgeschlossene Schulausbildung in Österreich 2016	33
2.3. Bildungsstand der 25 bis 64-Jährigen 2017 nach Migrationshintergrund	35
2.4. Ordentliche und außerordentliche Studierende in Österreich im WS 2015/16	36
3. Forschungsarbeiten zum Verhältnis von Religion am Beispiel des Islam und höherer Bildung	41
4. Bildung der Frau in den religiösen Quellen	59
4.1. Religiöse Quellen und rechtsschulenorientierte Erkenntnisgewinnung	59
4.2. Bildung im Koran und in der Sunna	63
4.3. Die „unruhestiftende“ Frau? Bildungsdilemma der muslimischen Frau	67
5. Bildung der religiösen und säkularen Frau im Osmanischen Reich und in der Türkei	77
6. Religiöse Handbücher im Leben der Muslime türkischer Herkunft	87
6.1. Religion in den religiösen Handbüchern und die Suche nach neuen Erkenntniswegen	87
6.2. Frauenbilder in den religiösen Handbüchern	93
6.3. Das Ḥadīṭ- Projekt des Präsidiums für Religionsangelegenheiten	106
7. Verlauf der Untersuchung, Design und Methodologie	115
7.1. Konkretisierung der Themenstellung	115
7.1.1. Interviewfragen für die Probeinterviews	116
7.2. Interviewfragen für die vorliegende Arbeit	117

7.2.1. Biographischer Hintergrund	117
7.2.2. Frauenbild	117
7.2.3. Bedeutung der Religion im Leben.....	118
7.2.4. Bildungsgeschichte	118
7.2.5. Vereinbarung von Berufstätigkeit und Frauenrolle.....	119
7.2.6. Selbstverständnis als Ehefrau und Mutter	119
7.2.7. Outfit	120
7.2.8. Zukunftswünsche, Familie und Karriere	121
7.3. Qualitative Forschung.....	122
7.3.1. Systemanalyse.....	123
7.3.2. Formale Anforderungen an die Interpretation	126
7.4. Forschungsverlauf.....	127
7.5. Interviewpartnerinnen.....	127
7.6. Transkriptionsregeln	129
7.7. Themenbereiche der Interviews.....	130
7.8. Thesen und Metathesen	130
8. Forschungsergebnisse	133
8.1. Thesen.....	133
These 1. Aufenthaltsdauer, soziales Umfeld sowie Akzeptanz sind entscheidende Faktoren bei der Konstruktion von Heimat.....	133
These 2. Die Identifizierung der Frauen mit ihren Berufen ist so stark, dass sie sich ein Leben ohne ihre Berufsausübung nicht vorstellen können.....	137
These 3. Die Unterschiedlichkeit bzw. stereotypisierte soziale Rollen- zuschreibung zwischen Mann und Frau wird angenommen und als nützlich und positiv gewertet.....	145
These 4a. Der islamischen Theologie sowie dem türkischen Lebensumfeld werden eine Ungleichstellung der Frau und ein religiös traditionelles Frauenbild zugeschrieben, das durch Unterdrückung gekennzeichnet ist...152	152
These 4b. Emanzipation wird durch die Berufung auf die Seele des Islam plausibilisiert	162
These 5. Autonomie, Unabhängigkeit und Konsequenz werden als grundlegende Säulen des idealen Frauenbildes wahrgenommen.....	172

These 6. Im Kontrast zu den hohen Erwartungen seitens ihres familiären Umfeldes müssen die gebildeten jungen Frauen neue Umgänge mit ihrem alten Umfeld finden und differenziertere Ich-Erzählungen ausbilden, wobei die Persönlichkeitsveränderung besonders betont wird.	180
These 7. Junge Frauen, die kontextuell in einem sozial schwachen Status aufwachsen, erleben als Folge einerseits Bildungsdruck und andererseits einen Anpassungswunsch an die ‚gewohnte‘ Lebensweise ihrer Eltern. ...	190
These 8. Höhere Bildung führt zu individuellerer Modifikation von religiöser und kultureller Praxis.	201
These 9. Höhere Bildung führt zu einer Adaption religiöser Werte und kultureller Haltung.	224
These 10. Die Ehe gilt als bevorzugtes Partnerschaftsmodell, andere Formate werden tendenziell kritisch wahrgenommen.	251
8.2. Metathesen.	272
Zu Metathese I: Höhere Bildung führt zu einer situativ angepassten Adaption religiöser und kultureller Werte.	273
Zu Metathese II: Soziale Mobilität bedingt eine Modifikation der Selbsterzählung.	284
Zu Metathese III: Das weibliche Rollenbild gelingt durch einen Spagat zwischen traditionellen Geschlechterzuschreibungen und emanzipatorischen Idealen.	298
9. Rückblick und Ausblick	307
9.1. Erträge der Arbeit für die Beschreibung der Entwicklung und des Status der individuellen Lebens- und Glaubenswelten.	307
9.2. Ertrag der Arbeit für die Islamische Theologie und Religionspädagogik.	321
10. Anhang	327
Abkürzungsverzeichnis.	327
Regeln der arabischen Umschrift (DMG).	328
Tabellenverzeichnis.	328
Literaturverzeichnis.	329
Personenregister.	341